



BEGEGNUNGEN MIT JESUS

IMPRESSUM

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten KdöR
in Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Projektleitung: Thomas Knirr

Layout & Satz: Daniela Posavec

Texte jeweils aus

Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002/2006/2017

SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen

Das Werk einschließlich aller seine Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

Begegnungen mit Jesus

„Begegnungen mit Jesus“. Das könnte die Überschrift des Johannesevangeliums sein, das Buch, das der Jünger Johannes über Jesus geschrieben hat. Er erzählt darin von Begegnungen, die Menschen mit Jesus hatten und wie ihr Leben dadurch verändert wurde. Dabei wird immer wieder klar: Für Jesus ist jeder einzelne Mensch unendlich wertvoll, er hat persönliches Interesse an jedem. Und sein Ziel ist, „ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.“ (Johannes 10,10, NL)

Wir wünschen jedem beim Lesen und Nachdenken eine persönliche Begegnung mit Jesus und die Freude an einem Leben in Fülle.

4 **Johannes 1, 35-51**
Jesus begegnen – aber wie?

6 **Johannes 3,1-21**
Wie ich mit Jesus durchstarten kann.

8 **Johannes 4,3-30.39-42**
Was brauche ich, um glücklich zu sein?

12 **Johannes 6.1-15**
Jesus vermehrt, was ich ihm gebe

14 **Johannes 8,1-11**
Steht Jesus zu mir, auch wenn ich versage?

16 **Johannes 9,1-38**
Zu Jesus stehen, auch bei Gegenwind

20 **Johannes 10,1-30**
Jesus zeigt mir den besten Weg

24 **Johannes 11,1-46**
Und was, wenn ich am Ende bin?

28 **Johannes 12,1-11**
Leben heißt Lieben

30 **Johannes 12,12-36**
Sterben, um zu leben?

34 **Johannes 13,1-17**
Was Menschen wirklich groß macht

36 **Johannes 14,1-14**
Jesus – Gott, wie er wirklich ist

38 **Johannes 15,1-11**
Wie bleibe ich in Verbindung mit Jesus?

40 **Johannes 17,1-26**
Jesus betet für mich

Jesus begegnen – aber wie?

35 Am nächsten Tag stand Johannes an der gleichen Stelle und zwei seiner Jünger waren bei ihm. **36** Als Jesus vorüberging, blickte Johannes ihn an und rief aus: „Seht hin! Dieser ist das Lamm Gottes!“ **37** Da wandten sich seine beiden Jünger um und folgten Jesus. **38** Jesus schaute sich um und sah, dass sie ihm folgten. „Was wollt ihr?“, fragte er sie. Sie antworteten: „Rabbi“ (das bedeutet: Meister), „wo wohnst du?“ **39** „Kommt mit, dann werdet ihr es sehen“, sagte er. Es war etwa vier Uhr nachmittags, als sie mit ihm dorthin gingen, und sie blieben für den Rest des Tages dort. **40** Andreas, der Bruder von Simon Petrus, war einer der beiden Männer, die Jesus gefolgt waren, weil sie gehört hatten, was Johannes über ihn sagte. **41** Sofort suchte er seinen Bruder Simon auf und erzählte ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ (das bedeutet: den Christus). **42** Dann nahm Andreas Simon mit zu Jesus. Jesus sah ihn aufmerksam an und sagte: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes – doch du wirst Kephas genannt werden“ (das bedeutet: Petrus). **43** Als Jesus am nächsten Tag beschloss, nach Galiläa zu gehen, begegnete er Philippus und sagte zu ihm: „Komm mit und folge mir nach.“ **44** Philippus stammte aus Betsaida, der Heimatstadt von Andreas und Petrus. **45** Philippus machte sich auf die Suche nach Nathanael und erzählte ihm: „Wir haben den gefunden, von dem Mose und die Propheten geschrieben haben! Es ist Jesus, der Sohn von Josef aus Nazareth.“ **46** „Aus Nazareth!“, rief Nathanael aus. „Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ Philippus antwortete: „Komm mit und überzeuge dich selbst.“ **47** Als Jesus Nathanael auf sich zukommen sah, sagte er: „Da kommt ein aufrechter Mann – ein wahrer Sohn Israels.“ **48** Nathanael fragte: „Woher kennst du mich?“ Jesus antwortete: „Ich sah dich unter dem Feigenbaum, noch bevor Philippus dich rief.“ **49** Da antwortete Nathanael: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes – du bist der König Israels!“ **50** Jesus entgegnete: „Glaubst du das jetzt nur, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst viel Größeres sehen.“ **51** Und er fuhr fort: „Ich versichere euch: Ihr werdet sehen, dass der Himmel offen steht und die Engel Gottes über dem Menschensohn hinauf- und herabsteigen.“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Wie ich mit Jesus durchstarten kann.

1 Eines Nachts kam ein Pharisäer mit Namen Nikodemus **2** zu Jesus, der zu den führenden Juden zählte. „Meister“, sagte er, „wir alle wissen, dass Gott dich gesandt hat, um uns zu lehren. Die Wunder, die du tust, beweisen, dass Gott mit dir ist.“ **3** Jesus erwiderte: „Ich versichere dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ **4** „Was meinst du damit?“, rief Nikodemus aus. „Wie kann denn ein alter Mensch wieder in den Leib seiner Mutter zurückkehren und zum zweiten Mal geboren werden?“ **5** Jesus erwiderte: „Ich sage dir: Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird. **6** Menschen können nur menschliches Leben hervorbringen, der Heilige Geist jedoch schenkt neues Leben von Gott her. **7** Darum wundere dich nicht, wenn ich sage, dass ihr von Neuem geboren werden müsst. **8** Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt oder wohin er geht. So kannst du auch nicht erklären, wie die Menschen aus dem Geist geboren werden.“ **9** „Aber wie geschieht so etwas?“, fragte Nikodemus. **10** Jesus antwortete: „Du bist ein angesehener Lehrer Israels, und trotzdem weißt du das nicht? **11** Ich versichere dir: Wir reden nur von dem, was wir wissen und gesehen haben, und erzählen es weiter. Doch ihr wollt unseren Worten nicht glauben. **12** Aber wenn ihr mir nicht einmal glaubt, wenn ich euch von Dingen erzähle, die hier auf Erden geschehen, wie werdet ihr mir dann glauben können, wenn ich euch sage, was im Himmel geschieht? **13** Es ist noch nie jemand in den Himmel hinaufgestiegen, bis auf den Menschensohn, der vom Himmel herab auf die Erde gekommen ist. **14** Und wie Mose in der Wüste die Bronzeschlange auf einem Pfahl aufgerichtet hat, so muss auch der Menschensohn an einem Pfahl aufgerichtet werden, **15** damit jeder, der glaubt, das ewige Leben hat. **16** Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. **17** Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten. **18** Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. **19** Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist vom Himmel in die Welt gekommen, aber sie liebten die Dunkelheit mehr als das Licht, weil ihre Taten böse waren. **20** Sie hassen das Licht, weil sie im Dunkeln Böses tun. Sie bleiben dem Licht fern, weil sie Angst haben, dass ihre Taten aufgedeckt werden. **21** Wer sich aber nach der Wahrheit ausrichtet, tritt ans Licht und jeder kann sehen, dass er in Verantwortung vor Gott handelt.“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was brauche ich, um glücklich zu sein?

3 Da verließ er Judäa und ging wieder zurück nach Galiläa. **4** Sein Weg führte ihn durch Samarien. **5** Er kam zu der samaritanischen Stadt Sychar, in der Nähe des Feldes, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. **6** Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Erschöpft von der langen Wanderung setzte Jesus sich um die Mittagszeit an den Brunnen. **7** Kurz darauf kam eine Samaritanerin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: „Bitte, gib mir zu trinken.“ **8** Er war zu diesem Zeitpunkt allein, denn seine Jünger waren ins Dorf gegangen, um etwas zu essen zu kaufen. **9** Die Frau war überrascht, denn sonst wollen die Juden nichts mit den Samaritanern zu tun haben. Sie erwiderte: „Du bist ein Jude und ich bin eine Samaritanerin. Warum bittest du mich, dir zu trinken zu geben?“ **10** Jesus antwortete: „Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer der ist, der zu dir sagt: ‘Gib mir zu trinken’, dann wärst du diejenige, die ihn bittet, und er würde dir lebendiges Wasser geben.“ **11** „Aber, Herr, du hast weder ein Seil noch einen Eimer“, entgegnete sie, „und dieser Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?“ **12** Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen hinterließ? Wie kannst du besseres Wasser versprechen, als er und seine Söhne und sein Vieh hatten?“ **13** Jesus erwiderte: „Wenn die Menschen dieses Wasser getrunken haben, werden sie schon nach kurzer Zeit wieder durstig. **14** Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt.“ **15** „Bitte, Herr“, sagte die Frau, „gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie wieder durstig und brauche nicht mehr herzukommen, um Wasser zu schöpfen.“ **16** „Geh, rufe deinen Mann und komm mit ihm hierher“, sagte Jesus zu ihr. **17** „Ich habe keinen Mann“, entgegnete die Frau. Jesus sagte: „Das stimmt! Du hast keinen Mann. **18** Du hattest fünf Ehemänner, und mit dem Mann, mit dem du jetzt zusammenlebst, bist du nicht verheiratet. Das hast du richtig gesagt.“ **19** „Herr“, sagte die Frau, „ich sehe, dass du ein Prophet bist. **20** Sage mir doch, warum ihr Juden darauf besteht, dass Jerusalem der einzige Ort ist, um Gott anzubeten. Wir Samaritaner dagegen behaupten, dass es dieser Berg hier ist, wo unsere Vorfahren gebetet haben.“ **21** Jesus erwiderte: „Glaube mir, es kommt die Zeit, in der es keine Rolle mehr spielt, ob ihr den Vater hier oder in Jerusalem anbetet. **22** Ihr Samaritaner wisst wenig über den, den ihr anbetet – wir Juden dagegen kennen ihn, denn die Erlösung

kommt durch die Juden. **23** Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten. **24** Denn Gott ist Geist; deshalb müssen die, die ihn anbeten wollen, ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ **25** Die Frau sagte: „Ich weiß, dass der Messias kommen wird – der, den man den Christus nennt. Wenn er kommt, wird er uns alle diese Dinge erklären.“ **26** Da sagte Jesus zu ihr: „Ich bin es, der mit dir spricht!“ **27** In diesem Augenblick kehrten seine Jünger zurück. Sie waren erstaunt, ihn im Gespräch mit einer Frau zu sehen, aber keiner fragte ihn, warum er das tat oder worüber sie gesprochen hatten. **28** Die Frau ließ ihren Krug neben dem Brunnen stehen, lief ins Dorf zurück und erzählte allen: **29** „Kommt mit und lernt einen Mann kennen, der mir alles ins Gesicht gesagt hat, was ich jemals getan habe! Könnte das vielleicht der Christus sein?“ **30** Da strömten die Leute aus dem Dorf herbei, um ihn zu sehen. **39** Viele Samaritaner aus dem Dorf glaubten nun an Jesus, weil die Frau ihnen erzählt hatte: „Er hat mir alles ins Gesicht gesagt, was ich jemals getan habe!“ **40** Als sie dann mit Jesus zusammentrafen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben. Deshalb blieb er noch zwei Tage **41** und noch viel mehr Menschen hörten seine Botschaft und glaubten an ihn. **42** Zu der Frau sagten sie: „Nun glauben wir, weil wir ihn selbst gehört haben, und nicht nur aufgrund deiner Worte. Jetzt wissen wir, dass er wirklich der Retter der Welt ist.“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

» Das Wasser,
das ich ihm gebe,
wird in ihm zu
einer nie versie-
genden Quelle, die
unaufhörlich bis
ins ewige Leben
fließt. «

Johannes 4,14

Jesus vermehrt, was ich ihm gebe

1 Danach ging Jesus auf die andere Seite des galiläischen Meeres, das auch als See von Tiberias bekannt ist. **2** Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie seine Wunder sahen, mit denen er die Kranken heilte. **3** Jesus stieg in die Berge hinauf und lagerte dort mit seinen Jüngern. **4** Es war kurz vor dem jährlichen Passahfest, das die Juden feiern. **5** Als Jesus seinen Blick hob, sah er eine große Menschenmenge auf der Suche nach ihm die Berge heraufkommen. Er wandte sich an Philippus und fragte: „Philippus, wo können wir so viel Brot kaufen, dass all diese Menschen zu essen bekommen?“ **6** Er stellte Philippus jedoch nur auf die Probe, denn er wusste schon, was er tun würde. **7** Philippus antwortete: „Es würde ein kleines Vermögen kosten, sie mit Nahrung zu versorgen!“ **8** Ein anderer Jünger, Andreas, der Bruder von Simon Petrus, meldete sich zu Wort: **9** „Hier ist ein kleiner Junge mit fünf Gerstenbrot und zwei Fischen. Doch was nützt uns das bei so vielen Menschen?“ **10** „Sagt den Leuten, sie sollen sich hinsetzen“, befahl Jesus. Da ließen sich alle – allein die Männer zählten schon fünftausend – auf den grasbewachsenen Hängen nieder. **11** Dann nahm Jesus die Brote, dankte Gott und reichte sie den Menschen, wie viel sie auch wollten. Ebenso machte er es mit den Fischen. **12** Und alle aßen, bis sie satt waren. „Sammelt die Reste wieder ein“, wies Jesus seine Jünger an, „damit nichts umkommt.“ **13** Am Anfang waren es nur fünf Gerstenbrote gewesen, doch nach dem Essen wurden zwölf Körbe mit den Brotresten gefüllt, die übrig geblieben waren! **14** Als die Leute dieses Wunder sahen, riefen sie aus: „Dieser ist wirklich der Prophet, den wir erwartet haben. Er ist es, der in die Welt kommen soll.“ **15** Jesus merkte, dass sie im Begriff waren, ihn mit Gewalt aufzuhalten und zum König zu machen. Da zog er sich wieder auf den Berg zurück und blieb dort für sich allein.

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Steht Jesus zu mir, auch wenn ich versage?

1 Jesus ging zum Ölberg zurück, **2** doch schon früh am Morgen war er wieder im Tempel. Bald hatte sich eine Menschenmenge um ihn versammelt, und er setzte sich und unterwies sie. **3** Während er sprach, brachten die Gesetzeslehrer und Pharisäer eine Frau herein, die sie beim Ehebruch ertappt hatten. Sie stellten sie in die Mitte. **4** „Meister“, sagten sie zu Jesus, „diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ertappt worden. **5** Nach dem Gesetz Moses muss sie gesteinigt werden. Was sagst du dazu?“ **6** Damit wollten sie ihn zu einer Aussage verleiten, die sie gegen ihn verwenden konnten. Doch Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger in den Staub. **7** Aber sie ließen nicht locker und verlangten eine Antwort. Schließlich richtete er sich auf und sagte: „Wer von euch ohne Sünde ist, der soll den ersten Stein auf sie werfen!“ **8** Damit bückte er sich wieder und schrieb weiter in den Staub. **9** Als die Ankläger das hörten, machten sie sich einer nach dem anderen davon, die Ältesten zuerst. Schließlich war Jesus allein mit der Frau, die noch immer an der gleichen Stelle in der Mitte stand. **10** Da richtete Jesus sich wieder auf und sagte zu ihr: „Wo sind sie? Hat dich keiner von ihnen verurteilt?“ **11** „Niemand, Herr“, antwortete sie. „Dann verurteile ich dich auch nicht“, erklärte Jesus. „Geh und sündige nicht mehr.“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Zu Jesus stehen, auch bei Gegenwind

1 Unterwegs sah Jesus einen Mann, der von Geburt an blind war. **2** „Meister“, fragten die Jünger ihn, „warum wurde dieser Mann blind geboren? Ist es wegen seiner eigenen Sünden oder wegen der Sünden seiner Eltern?“ **3** „Es lag nicht an seinen Sünden oder den Sünden seiner Eltern“, antwortete Jesus. „Er wurde blind geboren, damit die Kraft Gottes an ihm sichtbar werde.“ **4** Wir alle müssen die Aufgaben dessen, der mich gesandt hat, rasch erfüllen. Denn nicht mehr lange und die Nacht bricht herein, in der niemand mehr etwas tun kann. **5** Doch solange ich noch in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“ **6** Dann spuckte er auf die Erde, vermischte den Lehm mit seinem Speichel zu einem Brei und strich ihn dem Blinden auf die Augen. **7** Daraufhin sagte er zu ihm: „Geh und wasch dich im Teich Siloah.“ Siloah bedeutet: Gesandter. Da ging der Mann und wusch sich und kam sehend zurück! **8** Seine Nachbarn und andere, die ihn als blinden Bettler kannten, fragten einander: „Ist das derselbe Mann – der Bettler?“ **9** Einige meinten, er sei es; andere sagten: „Nein, aber er sieht aus wie jener!“ Der Bettler aber sagte immer nur: „Ich bin derselbe Mann!“ **10** Da fragten sie ihn: „Was ist geschehen? Wie wurden deine Augen geöffnet?“ **11** Und er erzählte: „Der Mann, den sie Jesus nennen, machte aus Lehm und Speichel einen Brei, den er mir auf die Augen strich, und dann sagte er: ‚Geh zum Teich Siloah und wasche dich.‘ Ich ging und wusch mich, und nun kann ich sehen!“ **12** „Wo ist er jetzt?“, fragten sie. „Das weiß ich nicht“, erwiderte er. **13** Daraufhin brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. **14** Nun hatte Jesus den Mann an einem Sabbat geheilt. **15** Die Pharisäer ließen sich von dem Mann alles erzählen. Er berichtete: „Er strich mir einen Brei auf die Augen, und als ich ihn abgewaschen hatte, konnte ich sehen!“ **16** Einige der Pharisäer meinten: „Dieser Mensch, Jesus, kommt nicht von Gott, denn er bricht das Gesetz und arbeitet am Sabbat.“ Andere dagegen sagten: „Aber wie könnte ein gewöhnlicher Sünder solche Wunder tun?“ So gingen ihre Meinungen über ihn weit auseinander. **17** Da befragten die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, noch einmal und wollten wissen: „Dieser Mann, der dir die Augen geöffnet hat – was meinst du, wer er ist?“ Der Mann erwiderte: „Er muss ein Prophet sein.“ **18** Die führenden Juden wollten nicht glauben, dass der Mann blind gewesen war. Deshalb ließen sie seine Eltern holen **19** und fragten: „Ist das euer Sohn? Behauptet ihr, dass er von Geburt an blind gewesen ist? Wenn das stimmt, wie kommt es, dass er jetzt sehen kann?“ **20** Seine Eltern antworteten: „Wir wissen, dass dies

unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde, **21** aber wir wissen nicht, warum er jetzt sehen kann oder wer ihn geheilt hat. Er ist alt genug, um für sich selbst zu sprechen. Fragt ihn doch selbst.“ **22** Das sagten sie aus Angst vor den führenden Juden, weil diese angekündigt hatten, jeden aus der Synagoge auszuschließen, der Jesus als Christus bezeichnete. **23** Deshalb sagten die Eltern: „Er ist alt genug, um für sich selbst zu sprechen. Fragt ihn doch selbst.“ **24** Da riefen sie den Mann, der blind geboren worden war, zum zweiten Mal herein und ermahnten ihn: „Gib Gott die Ehre und sage die Wahrheit, denn wir wissen, dass dieser Mann ein Sünder ist.“ **25** „Ich weiß nicht, ob er ein Sünder ist“, erwiderte der Mann. „Aber eins weiß ich: Ich war blind, und jetzt kann ich sehen!“ **26** „Aber was hat er mit dir gemacht?“, fragten sie. „Wie hat er dich von deiner Blindheit geheilt?“ **27** „Das habe ich euch doch bereits erzählt!“, rief der Mann aus. „Habt ihr denn nicht zugehört? Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?“ **28** Da beschimpften sie ihn und sagten: „Du bist sein Jünger, wir aber sind Jünger Moses.“ **29** Wir wissen, dass Gott zu Mose gesprochen hat, doch von diesem Mann wissen wir nicht einmal, woher er ist.“ **30** „Seltsam!“, entgegnete der Mann. „Er hat meine Augen geheilt und ihr wisst nicht, woher er ist!“ **31** Wir wissen, dass Gott Sünder nicht erhört, aber er erhört die, die ihn anbeten und seinen Willen tun. **32** Solange die Welt besteht, hat noch niemand die Augen eines Blindgeborenen öffnen können. **33** Wenn dieser Mann nicht von Gott käme, könnte er so etwas nicht tun.“ **34** Da hielten sie ihm vor: „Du bist ganz in Sünden geboren und willst uns belehren?“ Und sie warfen ihn aus der Synagoge. **35** Als Jesus hörte, was geschehen war, suchte er den Mann auf und sagte: „Glaubst du an den Menschensohn?“ **36** Der Mann erwiderte: „Sag mir, wer es ist, Herr, denn ich würde gern an ihn glauben.“ **37** „Du hast ihn gesehen“, sagte Jesus, „und jetzt spricht er mit dir!“ **38** „Ja, Herr!“, antwortete der Mann. „Ich glaube!“ Und er fiel vor Jesus nieder und betete ihn an.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Johannes 4,14

» Ich bin das Licht
der Welt. Wer mir
nachfolgt, braucht
nicht im Dunkeln
umherzuirren, denn
er wird das Licht
haben, das zum
Leben führt. «

Jesus zeigt mir den besten Weg

1 „Ich versichere euch: Wer sich über die Mauer in den Schafpferch schleicht, statt durchs Tor hineinzugehen, ist ein Dieb und ein Räuber! **2** Denn ein Hirte tritt durch das Tor ein. **3** Der Torhüter öffnet ihm, und die Schafe hören seine Stimme und kommen zu ihm. Er ruft seine Schafe, die ihm gehören, beim Namen und führt sie hinaus. **4** Wenn er seine Herde versammelt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. **5** Einem Fremden aber folgen sie nicht, sondern laufen vor ihm weg, weil sie seine Stimme nicht kennen.“ **6** Die Zuhörer wussten nicht, was Jesus mit diesem Bild meinte, **7** deshalb erklärte er es ihnen. „Ich versichere euch: Ich bin das Tor zu den Schafen“, sagte er. **8** „Alle, die vor mir kamen, waren Diebe und Räuber. Doch die Schafe hörten nicht auf sie. **9** Ja, ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Wo er auch hinkommt, wird er grüne Weiden finden. **10** Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken. **11** Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte opfert sein Leben für die Schafe. **12** Ein Schäfer, der nur für Lohn arbeitet, läuft davon, wenn er einen Wolf kommen sieht. Er wird die Schafe im Stich lassen, weil sie ihm nicht gehören und er nicht ihr Hirte ist. Und so greift der Wolf sie an und zerstreut die Herde. **13** Der bezahlte Arbeiter läuft davon, weil er nur angeworben wurde und die Schafe ihm nicht wirklich am Herzen liegen. **14** Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, **15** so wie mein Vater mich kennt und ich den Vater. Ich gebe mein Leben für die Schafe. **16** Ich habe auch noch andere Schafe, die nicht in diesem Pferch sind. Auch sie muss ich herführen, und sie werden auf meine Stimme hören; und alle werden eine Herde mit einem Hirten sein. **17** Der Vater liebt mich, weil ich mein Leben hingebe, um es wiederzuerlangen. **18** Niemand kann es mir nehmen. Ich gebe es freiwillig hin. Ich habe die Macht, es hinzugeben, und ich habe die Macht, es wieder zu nehmen. Denn mein Vater hat mir diesen Auftrag gegeben.“ **19** Wegen dieser Worte waren die Menschen wieder geteilter Meinung über ihn. **20** Manche meinten: „Er hat einen Dämon und ist verrückt. Warum hört ihr auf einen solchen Mann?“ **21** Andere dagegen sagten: „Das klingt nicht nach einem Mann, der von einem Dämon besessen ist! Oder kann ein Dämon etwa den Blinden die Augen öffnen?“ **22** Inzwischen war es Winter. Jesus war zum Fest der Tempelweihe nach Jerusalem gereist. **23** Nun hielt er sich im Tempel auf, in dem Bereich der Säulenhalle Salomos. **24** Da umringten ihn die Juden und fragten: „Wie lange willst du uns noch hinhalten?“

Wenn du der Christus bist, dann sag es uns offen.“
25 Jesus erwiderte: „Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr glaubt mir nicht. Alles, was ich im Namen meines Vaters tue, beweist, wer ich bin. **26** Aber ihr glaubt mir nicht, weil ihr nicht zu meiner Herde gehört. **27** Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir. **28** Ich schenke ihnen das ewige Leben, und sie werden niemals umkommen. Niemand wird sie mir entreißen, **29** denn mein Vater hat sie mir gegeben, und er ist mächtiger als alles andere. Und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reißen. **30** Der Vater und ich sind eins.“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

*» Ich aber bin
gekommen, um
ihnen das Leben in
ganzer Fülle
zu schenken. «*

Johannes 10,10

Und was, wenn ich am Ende bin?

1 Ein Mann namens Lazarus war krank. Er wohnte mit seinen Schwestern Maria und Marta in Betanien. **2** Das ist dieselbe Maria, die dem Herrn das kostbare Duftöl über die Füße goss und sie mit ihrem Haar trocknete. Weil ihr Bruder Lazarus krank geworden war, **3** schickten die beiden Schwestern Jesus eine Nachricht und ließen ihm ausrichten: „Herr, der, den du lieb hast, ist sehr krank.“ **4** Als Jesus jedoch davon hörte, sagte er: „Lazarus' Krankheit wird nicht zum Tode führen; sie dient vielmehr der Verherrlichung Gottes. Der Sohn Gottes wird durch sie verherrlicht werden.“ **5** Jesus hatte Marta, Maria und Lazarus lieb. **6** Als er von seiner Krankheit erfahren hatte, blieb er noch zwei Tage, wo er war. **7** Erst dann sagte er zu seinen Jüngern: „Lasst uns wieder nach Judäa gehen.“ **8** Doch seine Jünger wandten ein: „Meister, erst vor wenigen Tagen haben die Juden dort versucht, dich zu steinigen. Und nun willst du dorthin zurückkehren?“ **9** Jesus erwiderte: „Es ist doch zwölf Stunden jeden Tag hell. Solange es hell ist, können die Menschen sicher einen Fuß vor den anderen setzen. Sie können sehen, weil sie das Licht dieser Welt haben. **10** Nur in der Nacht laufen sie Gefahr zu stolpern, weil das Licht nicht bei ihnen ist.“ **11** Und er fuhr fort: „Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, doch nun gehe ich hin und wecke ihn auf.“ **12** Die Jünger meinten: „Herr, wenn er schläft, wird er bald wieder gesund!“ **13** Sie dachten, Jesus rede von einem heilsamen Schlaf; Jesus sprach aber davon, dass Lazarus gestorben war. **14** Da sagte er ihnen offen: „Lazarus ist tot. **15** Euretwegen bin ich froh, dass ich nicht dort war, weil ihr so einen weiteren Grund haben werdet, an mich zu glauben. Kommt, wir wollen zu ihm gehen.“ **16** Thomas, auch „Zwilling“ genannt, sagte zu den anderen Jüngern: „Wir wollen mitgehen – und mit ihm sterben.“ **17** In Betanien berichtete man Jesus, dass Lazarus schon vier Tage im Grab lag. **18** Betanien war nur wenige Kilometer von Jerusalem entfernt, **19** und viele Leute waren gekommen, um Marta und Maria ihr Beileid auszusprechen und sie über den Verlust ihres Bruders zu trösten. **20** Als Marta erfuhr, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, eilte sie ihm entgegen. Maria aber blieb im Haus. **21** Marta sagte zu Jesus: „Herr, wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben. **22** Aber auch so weiß ich, Gott wird dir alles geben, was auch immer du ihn bittest.“ **23** Jesus sagte zu ihr: „Dein Bruder wird auferstehen.“ **24** „Ja“, erwiderte Marta, „am Tag der Auferstehung, wenn alle Menschen auferstehen.“ **25** Jesus sagte zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. **26** Er wird

ewig leben, weil er an mich geglaubt hat, und niemals sterben. Glaubst du das, Marta?" **27** „Ja, Herr“, antwortete sie. „Ich bin zu dem Glauben gekommen, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ **28** Damit verließ sie ihn und kehrte zu Maria zurück. Sie nahm Maria beiseite und sagte zu ihr: „Der Meister ist hier und will dich sehen.“ **29** Als Maria dies gehört hatte, ging sie sofort zu ihm. **30** Jesus war außerhalb des Dorfes geblieben, dort, wo Marta ihn getroffen hatte. **31** Die Leute, die zum Haus gekommen waren, um Maria zu trösten, sahen sie eilig weggehen. Da folgten sie ihr, weil sie vermuteten, dass sie zu Lazarus' Grab wollte, um zu weinen. **32** Als Maria nun an die Stelle kam, wo Jesus war, und ihn sah, warf sie sich ihm zu Füßen und sagte: „Herr, wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben.“ **33** Als Jesus die weinende Maria und die Leute sah, die mit ihr trauerten, erfüllten ihn Zorn und Schmerz. **34** „Wo habt ihr ihn hingelegt?“, fragte er. Sie antworteten: „Herr, komm mit und sieh.“ **35** Da weinte Jesus. **36** Die Leute, die in seiner Nähe standen, sagten: „Seht, wie sehr er ihn geliebt hat.“ **37** Einige meinten jedoch: „Dieser Mann hat doch einen Blinden geheilt. Warum konnte er Lazarus nicht vor dem Tod bewahren?“ **38** Und wieder war Jesus innerlich erschüttert, während er zum Grab ging. Es war eine Gruft, vor deren Eingang man einen Stein gerollt hatte. **39** „Rollt den Stein fort“, befahl Jesus. Doch Marta, die Schwester des Verstorbenen, wandte ein: „Herr, inzwischen wird der Gestank schrecklich sein, denn er ist schon seit vier Tagen tot.“ **40** Jesus erwiderte: „Habe ich dir nicht gesagt, dass du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst, wenn du glaubst?“ **41** Da rollten sie den Stein beiseite. Dann blickte Jesus zum Himmel auf und sagte: „Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. **42** Ich weiß, dass du mich immer erhörst, doch ich sage es wegen der vielen Menschen, die hier stehen, damit sie glauben können, dass du mich gesandt hast.“ **43** Dann rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“ **44** Und Lazarus kam heraus. Er war in Grabtücher gewickelt und sein Kopf war mit einem Tuch verhüllt. Jesus sagte: „Löst die Binden und lasst ihn gehen!“ **45** Viele von den Juden, die bei Maria gewesen und Zeugen dieses Geschehens geworden waren, glaubten nun an Jesus. **46** Ein paar jedoch liefen zu den Pharisäern und trugen ihnen zu, was Jesus getan hatte.

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Offenbarung 1,17.18

» *Fürchte dich nicht!*

*Ich bin der Erste
und der Letzte und
der Lebendige.*

*Ich war tot und bin
lebendig für immer
und ewig! «*

Leben heißt Lieben

1 Sechs Tage vor Beginn der Passah-Feierlichkeiten kam Jesus nach Betanien, in die Heimatstadt von Lazarus – jenes Mannes, den er von den Toten auferweckt hatte. **2** Dort wurde zu seinen Ehren ein Festessen gegeben. Marta bediente die Gäste, und Lazarus saß mit ihm am Tisch. **3** Da nahm Maria ein zwölf Unzen fassendes Fläschchen mit kostbarem Nardenöl, salbte Jesus mit dem Öl die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Der Duft des Öls erfüllte das ganze Haus. **4** Da sagte Judas Iskariot, einer seiner Jünger – der, der ihn später verriet: **5** „Dieses Parfüm war ein kleines Vermögen wert. Man hätte es verkaufen und das Geld den Armen geben sollen.“ **6** Doch es ging ihm gar nicht um die Armen – er war ein Dieb und führte die Kasse der Jünger und entwendete hin und wieder etwas Geld für den eigenen Bedarf. **7** Jesus erwiderte: „Lass sie. Sie hat es als Vorbereitung für mein Begräbnis getan.“ **8** Die Armen habt ihr immer bei euch, aber ich werde nicht mehr lange bei euch sein.“ **9** Als die Leute erfuhren, dass Jesus dort war, kamen sie scharenweise herbei, um nicht nur Jesus, sondern vor allem Lazarus zu sehen, den Jesus von den Toten auferweckt hatte. **10** Daraufhin beschlossen die obersten Priester, auch Lazarus umzubringen, **11** denn seinetwegen waren viele Leute von ihnen abgefallen und glaubten nun an Jesus.

Was sagt der Text über Gott?

Grid of dots for writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Grid of dots for writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Grid of dots for writing.

Was hat mich angesprochen?

Grid of dots for writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Grid of dots for writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Grid of dots for writing.

Sterben, um zu leben?

12 Am nächsten Tag verbreitete sich die Nachricht, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem sei, in der ganzen Stadt. Scharen von Menschen, die zum Passahfest gekommen waren, **13** hielten Palmzweige in den Händen und zogen die Straße hinunter, ihm entgegen. Dabei riefen sie: „Gelobt sei Gott! Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt! Heil dem König Israels!“ **14** Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf. Damit erfüllte er die Prophezeiung der Heiligen Schrift: **15** „Fürchte dich nicht, Volk Israel. Sieh, dein König kommt; er sitzt auf einem Eselsfohlen.“ **16** Damals erkannten die Jünger noch nicht, dass sich damit eine Weissagung erfüllte. Doch nachdem Jesus verherrlicht worden war, erinnerten sie sich daran, wie diese Schriftstelle sich vor ihren eigenen Augen erfüllt hatte. **17** Die Leute in der Menge, die gesehen hatten, wie Jesus Lazarus aus dem Grab ins Leben zurückgerufen hatte, erzählten den anderen davon. **18** Das war der Hauptgrund, warum so viele ihm entgegenzogen – weil sie von diesem großen Wunder gehört hatten, dass er es getan hatte. **19** Da sagten die Pharisäer zueinander: „So bewirken wir nichts. Seht doch, die ganze Welt läuft ihm nach!“ **20** Einige Griechen, die zum Passahfest nach Jerusalem gekommen waren, um anzubeten, **21** besuchten Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte. Sie sagten: „Herr, wir möchten gern Jesus kennenlernen.“ **22** Philippus sagte es Andreas, und beide gingen gemeinsam zu Jesus, um ihn zu fragen. **23** Jesus erwiderte: „Für den Menschensohn ist die Zeit gekommen, dass er verherrlicht wird. **24** Ich versichere euch: Ein Weizenkorn muss in die Erde ausgesät werden. Wenn es dort nicht stirbt, wird es allein bleiben – ein einzelnes Samenkorn. Sein Tod aber wird viele neue Samenkörner hervorbringen – eine reiche Ernte neuen Lebens. **25** Wer sein Leben in dieser Welt liebt, wird es verlieren. Wer sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es zum ewigen Leben bewahren. **26** Wer mein Jünger sein will, muss sich aufmachen und mir nachfolgen, denn mein Diener wird da sein, wo ich bin. Wer mir nachfolgt, den wird der Vater ehren. **27** Meine Seele ist in diesem Augenblick tief traurig. Soll ich beten: „Vater, bewahre mich vor dem, was vor mir liegt“? Doch eben deshalb bin ich ja gekommen! **28** Vater, verherrliche deinen Namen.“ Da sprach eine Stimme aus dem Himmel: „Ich habe ihn schon verherrlicht und werde es wieder tun.“ **29** Als die Menge die Stimme hörte, hielten einige sie für Donner, während andere erklärten, ein Engel habe zu ihm gesprochen. **30** Da sagte Jesus zu ihnen: „Die Stimme erklang euret wegen, nicht meinetwegen. **31** Für die Welt ist die Zeit des Gerichts

gekommen, in der der Herrscher dieser Welt vertrieben wird. **32** Und wenn ich am Kreuz aufgerichtet bin, werde ich alle zu mir ziehen.“ **33** Mit diesen Worten deutete er an, wie er sterben würde. **34** Da erwiderte die Menge: „Wir haben in der Schrift gelesen, dass der Christus ewig leben wird. Warum sagst du, der Menschensohn müsse am Kreuz aufgerichtet werden? Wer ist dieser Menschensohn, von dem du sprichst?“ **35** Jesus erwiderte: „Das Licht wird nur noch kurze Zeit für euch leuchten. Lebt darin, solange ihr es noch könnt, damit ihr nicht stolpert, wenn die Dunkelheit kommt. Wenn ihr im Dunkel lebt, könnt ihr nicht sehen, wohin ihr geht. **36** Glaubt an das Licht, solange noch Zeit dazu ist; dann werdet ihr Kinder des Lichts werden.“ Nachdem er diese Dinge gesagt hatte, ging Jesus fort, und sie sahen ihn nicht mehr.

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

» Wer sein Leben in
dieser Welt liebt,
wird es verlieren.
Wer sein Leben in
dieser Welt gering
achtet, wird es zum
ewigen Leben
bewahren. «

Johannes 12,25

Was Menschen wirklich groß macht

1 Vor dem Passahfest wusste Jesus, dass für ihn die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zu seinem Vater zurückzukehren. Nun bewies er seinen Jüngern das ganze Ausmaß seiner Liebe. **2** Es war Zeit für das Abendessen, und der Teufel hatte Judas, den Sohn des Simon Iskariot, schon dazu verleitet, seinen Plan wahr zu machen und Jesus zu verraten. **3** Jesus aber wusste, dass der Vater ihm uneingeschränkte Macht über alles gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehren würde. **4** Er stand vom Tisch auf, zog sein Obergewand aus, band sich ein Handtuch um die Hüften **5** und goss Wasser in eine Schale. Dann begann er, seinen Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Handtuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte. **6** Als er zu Simon Petrus kam, sagte Petrus zu ihm: „Herr, warum willst du mir die Füße waschen?“ **7** Jesus antwortete: „Du verstehst jetzt nicht, warum ich das tue; eines Tages wirst du es verstehen.“ **8** „Nein“, protestierte Petrus. „Du sollst mir niemals die Füße waschen!“ Jesus erwiderte: „Wenn ich dich nicht wasche, gehörst du nicht zu mir.“ **9** Da rief Simon Petrus: „Dann wasche mir auch die Hände und den Kopf, Herr, und nicht nur die Füße!“ **10** Jesus erwiderte: „Wer gebadet hat, braucht sich – ausgenommen die Füße – nicht zu waschen, um völlig rein zu sein. Ihr seid rein, allerdings nicht jeder hier.“ **11** Denn Jesus wusste, wer ihn verraten würde. Das meinte er mit dem Satz: „Nicht jeder hier von euch ist rein.“ **12** Nachdem er ihnen die Füße gewaschen hatte, zog Jesus sein Obergewand wieder an, setzte sich und fragte: „Versteht ihr, was ich getan habe?“ **13** Ihr nennt mich „Meister“ und „Herr“ und damit habt ihr recht, denn das bin ich. **14** Und weil ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. **15** Ich habe euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Tut, was ich für euch getan habe. **16** Es ist nur zu wahr: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Genauso sind die Boten nicht wichtiger als der, der sie gesandt hat. **17** Ihr wisst das alles – nun handelt auch danach. Das ist der Weg zu eurem Glück!“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Jesus – Gott, wie er wirklich ist

1 „Habt keine Angst. Ihr vertraut auf Gott, nun vertraut auch auf mich! **2** Es gibt viele Wohnungen im Haus meines Vaters, und ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch dann so gesagt? **3** Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin. **4** Ihr wisst ja, wohin ich gehe und wie ihr dorthin kommen könnt.“ **5** „Nein, Herr, das wissen wir nicht“, sagte Thomas. „Wir haben keine Ahnung, wo du hingehst; wie können wir da den Weg kennen?“ **6** Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. **7** Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch erkannt, wer mein Vater ist. Doch von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen!“ **8** Philippus sagte: „Herr, zeig uns den Vater, dann sind wir zufrieden.“ **9** Jesus erwiderte: „Philippus, weißt du denn nach all der Zeit, die ich bei euch war, noch immer nicht, wer ich bin? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen! Warum verlangst du noch, ihn zu sehen? **10** Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich euch sage, stammen ja nicht von mir, sondern der Vater, der in mir lebt, wirkt durch mich. **11** Glaubt doch, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist. Oder glaubt wenigstens aufgrund von dem, was ich getan habe. **12** Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird dieselben Dinge tun, die ich getan habe, ja noch größere, denn ich gehe, um beim Vater zu sein. **13** Ihr dürft in meinem Namen um alles bitten, und ich werde eure Bitten erfüllen, weil durch den Sohn der Vater verherrlicht wird. **14** Bittet, um was ihr wollt, in meinem Namen, und ich werde es tun!“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a grid of empty squares for independent writing.

Wie bleibe ich in Verbindung mit Jesus?

1 „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. **2** Er schneidet jede Rebe ab, die keine Frucht bringt, und beschneidet auch die Reben, die bereits Früchte tragen, damit sie noch mehr Frucht bringen. **3** Ihr seid schon durch die Botschaft, die ich euch gegeben habe, beschnitten. **4** Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Denn eine Rebe kann keine Frucht tragen, wenn sie vom Weinstock abgetrennt wird, und auch ihr könnt nicht, wenn ihr von mir getrennt seid, Frucht hervorbringen. **5** Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, wird viel Frucht bringen. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. **6** Wer nicht in mir bleibt, wird fortgeworfen wie eine nutzlose Rebe und verdorrt. Solche Reben werden auf einen Haufen geworfen und verbrannt. **7** Doch wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch gewährt werden! **8** Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht hervorbringt und meine Jünger werdet. **9** Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe. **10** Wenn ihr mir gehorcht, bleibt ihr in meiner Liebe, genauso wie ich meinem Vater gehorche und in seiner Liebe bleibe. **11** Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt. Ja, eure Freude soll vollkommen sein!“

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of 20 rows and 30 columns of dots for tracing or writing practice.

Jesus betet für mich

1 Nachdem Jesus all das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und sagte: „Vater, die Zeit ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit er dich verherrlichen kann. **2** Denn du hast ihm Macht über alle Menschen auf der ganzen Welt gegeben. Er schenkt allen, die du ihm gegeben hast, das ewige Leben.

3 Und das ist der Weg zum ewigen Leben: dich zu erkennen, den einzig wahren Gott, und Jesus Christus, den du in die Welt gesandt hast. **4** Ich habe dich hier auf Erden verherrlicht, indem ich alles tat, was du mir aufgetragen hast. **5** Und nun, Vater, verherrliche mich mit der Herrlichkeit, die wir schon teilten, ehe die Welt erschaffen wurde. **6** Ich habe deinen Namen diesen Menschen offenbart. Sie waren in der Welt, doch dann hast du sie mir gegeben. Sie haben dir schon immer gehört, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. **7** Jetzt wissen sie, dass alles, was ich habe, von dir ist, **8** denn ich habe ihnen die Worte weitergegeben, die du mir mitgegeben hast. Sie haben diese Worte angenommen und wissen, dass ich von dir gekommen bin; und sie glauben, dass du mich gesandt hast. **9** Mein Gebet gilt nicht der Welt, sondern denen, die du mir gegeben hast, weil sie dir gehören. **10** Weil sie die Meinen sind, gehören sie auch dir; doch du hast sie mir gegeben, damit ich durch sie verherrlicht werde!

11 Jetzt verlasse ich die Welt; ich lasse sie^[1] zurück in der Welt und komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind. **12** Während meiner Zeit hier auf Erden habe ich sie bewahrt.^[2] Ich habe über sie gewacht, sodass nicht einer verloren ging außer dem, der den Weg des Verderbens beschritt^[3], so wie es die Schrift vorausgesagt hat. **13** Jetzt aber komme ich zu dir. Ich habe ihnen vieles gesagt, während ich in der Welt war, damit sie von meiner Freude vollkommen erfüllt sind. **14** Ich habe ihnen dein Wort gegeben. Die Welt hasst sie, weil sie genau wie ich nicht zur Welt gehören. **15** Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt herausnimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. **16** Sie gehören genauso wenig zu dieser Welt wie ich. **17** Reinige sie und heilige sie, indem du sie deine Worte der Wahrheit lehrst.^[4] **18** Wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt.

19 Und ich gebe mich ganz für sie hin, damit auch sie durch die Wahrheit ganz dir gehören. **20** Ich bete nicht nur für diese Jünger, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden. **21** Ich bete für sie alle, dass sie eins sind, so wie du und ich eins sind, Vater – damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin, und die Welt glaubt, dass

Was sagt der Text über Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über Menschen?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über Menschen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?

Handwriting practice area for the question "Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Was hat mich angesprochen?

Handwriting practice area for the question "Was hat mich angesprochen?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Sonstige Gedanken oder Fragen

Handwriting practice area for the question "Sonstige Gedanken oder Fragen". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Handwriting practice area for the question "Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?". The area contains a grid of dots for tracing and a larger area for independent writing.

Zehn Tipps zum persönlichen Bibellesen

- 1.** Wähle eine Zeit, in der du Ruhe hast, einen Bibelabschnitt zu lesen und darüber nachzudenken.
- 2.** Fang mit den Geschichten der Bibel an, um das große Bild der Bibel zu verstehen. Du kannst dir z.B. vornehmen, die vier Evangelien und die Apostelgeschichte zu lesen. Oder du kannst den Bibelleseplan „365 Geschichten der Bibel“ verwenden, um zuerst die Geschichten der Bibel und damit die große Geschichte der Bibel kennenzulernen.*
- 3.** Nimm dir auch Zeit, die Themen der Bibel zu studieren. Eine Hilfe dafür ist der Bibelleseplan „52 Themen der Bibel“*
- 4.** Bitte Gott, dir zu helfen, den Bibelabschnitt zu verstehen und dir zu zeigen, was für dich persönlich besonders wichtig ist.
- 5.** Markiere die Bibel, um Bibeltexte hervorzuheben, die dir besonders wichtig sind. Du kannst das mit Farben und Symbolen tun.*
- 6.** Stell dir beim Bibellesen Fragen: Was sagt der Text über Gott? Was sagt der Text über Menschen? Was möchte Gott mir persönlich zeigen? Wie kann ich das in meinem Leben umsetzen?
- 7.** Mach dir in einem Notizbuch Notizen über das, was du im Bibelabschnitt entdeckt hast.
- 8.** Nimm dir nach dem Bibellesen Zeit, mit Gott über das zu reden, was du gelernt hast.
- 9.** Erzähle jemandem, was du beim Bibellesen entdeckt hast.
- 10.** Mach aus dem Bibellesen eine tägliche Gewohnheit. Es ist wichtig, dran-zubleiben und die Bibel kontinuierlich zu lesen, selbst wenn es nur ein paar Minuten jeden Tag sind.

* Du findest diese Materialien unter <https://bibelkompass.info/material>.

